

---

## 6.3. Klima(un)gerechtigkeit?!

→ Schulworkshop zu Klimagerechtigkeit

---

Das Wort „Klimawandel“ ist überall präsent, doch was bedeutet es eigentlich? Vor allem in Bezug auf Klimagerechtigkeit? Nadine hat beschlossen, Licht ins Dunkel zu bringen und einen Workshop für Schulen zu konzipieren.

---

### Motivation und Ziele

„Der Begriff ‚Klimawandel‘ ist in aller Munde, doch kaum ein\*e Schüler\*in kann sich dazu positionieren und weiß, was wirklich hinter diesem Begriff steckt.“ So entschloss sich Nadine, einen Workshop zu gestalten, der dazu beitragen sollte, Kinder interaktiv an das Thema „Klimawandel“ und Klimagerechtigkeit heranzuführen und sie hinsichtlich ihrer eigenen Mitverantwortung zu sensibilisieren. Dabei sollte der Zusammenhang zwischen Klimakrise, Armut und dem eigenen persönlichen Verhalten und dessen Konsequenzen im Vordergrund stehen. Außerdem sollten Handlungsstrategien entwickelt werden, die helfen, den Alltag in diesem Sinne nachhaltiger zu gestalten. Doch die Zielgruppe war am Ende eine andere, als geplant.

→ Wer sollte erreicht werden?

Drei 6. Schulklassen mit jeweils rund 25 Schüler\*innen eines Gymnasiums in Nürnberg (geplant), 10 junge Erwachsene (realisiert)

### Was ist konkret passiert?

Da die Zusammenarbeit mit der Schule aus verschiedenen Gründen nicht geklappt hat, musste Nadine ihren Plan ändern und sich andere Teilnehmer\*innen für ihr Projekt suchen. Sie wurde in ihrem Bekanntenkreis fündig. So konnte der Workshop zum Thema „Klimawandel und Klimagerechtigkeit“ mit zehn Teilnehmer\*innen zwischen 16 und 35 Jahren doch stattfinden.

„Da das Projekt ursprünglich für Kinder angelegt war, musste ich die Methoden für junge Erwachsene anpassen bzw. umgestalten. Bei der Vorbereitung verbrachte ich besonders viel Zeit mit dem Do No Harm Check. Außerdem wählte ich neue Klimazeugnisse aus, die ich für junge Erwachsene geeignet hielt.“ Die Teilnehmer\*innen konnten sich gut auf den Workshop einlassen. Mit der Übung „Ein Schritt vor“ setzten sie sich mit Chancengleichheit weltweit auseinander. Beim Weltverteilungsspiel lernten sie etwas über die ungleiche globale Verteilung. Anschließend lasen sie Klimazeugnisse verschiedener Länder und Regionen, die sie sehr berührten, und diskutierten über Handlungsmöglichkeiten im Alltag. Zum Abschluss erarbeiteten sie einen „Handabdruck im Zeichen der Nachhaltigkeit“.

Auch nach dem Workshop haben sich die Teilnehmer\*innen noch eingehend mit dem Thema beschäftigt und versucht, die erarbeiteten Strategien in ihrem Alltag umzusetzen.

Aus

### ACT and REFLECT!

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe  
„Multiplikator\*in für Globales Lernen“  
2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer  
Freiwilligendienst (eFeF)  
www.efef-weltwaerts.de

**„Da das Projekt ursprünglich  
für Kinder angelegt war,  
musste ich die Methoden für junge  
Erwachsene umgestalten.“**

**„Wie kann man positives Interesse  
für das Thema wecken, ohne  
Schuldgefühle hervorzurufen?“**

---

#### Erfahrungen

- Besonderheiten: „Besonders gut gefallen hat mir die allgemeine Stimmung in der Gruppe. Alle Teilnehmer\*innen haben sich gerne einen Abend lang mit anderen Interessierten ausgetauscht und Pläne geschmiedet.“
- Do No Harm Check: Methoden, Rollenspiel und die Klimazeug\*innenberichte auf diskriminierende und nicht eindeutige Äußerungen oder Vorurteile überprüfen. Wie kann man positives Interesse für das Thema wecken ohne Schuldgefühle hervorzurufen?
- Probleme und ihre Überwindung: „Es hatte sich als schwierig erwiesen, einen Termin mit der Schule zu finden. Daher konnte diese Idee nicht durchgeführt werden und es musste eine neue Zielgruppe gesucht werden.“
- Impulse für das nächste Mal: Im Team arbeiten, um sich über potenzielle Methoden und verschiedene Ideen im Voraus auszutauschen.

---

#### Eckdaten

- Datum und Ort: 2016, Beratzhausen
- Projektkoordinatorin: Nadine Wauschkies (Mission EineWelt, Costa Rica)

